

Interrogation Nr. \_\_\_\_\_

High Command

Vernehmung des General ULRICH KLEBEMANN  
am 17. Juni 1947 von 10 bis 11,45 Uhr  
durch Mr. Walter H. RAPP, Director, Evidence Division,  
Stenographin: Lilly Daniel.

1. F. Geben Sie bitte Ihren vollen Namen an!
  - A. Hans Karl Wilhelm Ulrich KLEBEMANN.
2. F. Welches war Ihr letzter Dienststrang?
  - A. General der Panzertruppe.
3. F. Geben Sie, bitte, Ihren militärischen Werdegang an von 1939 bis zur Kapitulation.
  - A. Bei Beginn des Krieges war ich Kommandeur des Schützenregiments III und habe als solcher den Feldzug gegen Polen mitgemacht und wurde im Januar 1940 Kommandeur von der 3. Schützenbrigade, mit der ich den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht habe und die ersten 6 1/2 Monate des Russlandfeldzuges. Im Januar 1942 wurde ich zur Führerreserve des Wehrkreises III abberufen und wartete auf eine neue Verwendung bis zum April 1942. Im April 1942 wurde ich zum Kommandeur der SS. leichten Afrika-Division ernannt und ging nach Nordafrika, wo ich den Sommerfeldzug 1942 bis September mitgemacht habe. Im September fuhr ich auf eine Mine, wurde verwundet und musste in die Heimat. Ich habe einige Zeit im Lazarett gelegen und hatte einen Kuraufenthalt. Im Mai 1943 wurde ich zu neuer Verwendung nach dem Dodekanes geschickt, und zwar als Kommandeur der Sturmdivision Rhodos, die ich damals unten aufstellte. Bis anfangs 1944 bin ich Kommandeur der Sturmdivision Rhodos gewesen. Im September 1944 wurde ich dann abberufen, weil der Balkan und die Inseln zum grossen Teil infolge der Kriegslage geräumt wurden. Als nächste Verwendung kriegte ich den Auftrag,

RESTRICTED

00001

RESTRICTED

- 2 -

das 4. Panzerkorps in Ungarn zu übernehmen. Ich habe dann dieses Korps, zu dem die beiden Divisionen Feldherrnhalle I und II gehörten, bis zum Ende des Krieges geführt.

4.F. Welche Auszeichnungen haben Sie erhalten?

A. Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse, dann habe ich das Ritterkreuz mit Eichenlaub bekommen, dann erhielt ich noch eine Reihe unwesentlicher Auszeichnungen, wie z. B. die italienische Tapferkeitsmedaille, einen ungarischen Orden und einen rumänischen Orden.

5.F. Haben Sie jemals der Partei oder einer ihrer Gliederungen angehört?

A. Ich war weder in der Partei noch in einer ihrer Gliederungen Mitglied, mit Ausnahme der Deutschen Jägerschaft, der man angehören musste, um einen Jagdschein zu erlangen.

6.F. Sie sind Berufsoffizier?

A. Ja, von 1912 an, ohne Unterbrechung.

7.F. Wer war Ihr Nachfolger in der 90. leichten Division?

A. Als Nachfolger wurde damals, als ich von der 90. leichten Division fortging, ein General RANKE bestimmt, der diese Division nur etwa 8 Tage geführt hat. Der eigentlich Nachfolger wurde Graf SPORNER.

8.F. Sie sagten, dass Sie die Sturmdivision Rhodos aufgestellt hatten. Aus welchen Divisionen hat sich die Sturmdivision zusammengesetzt?

A. Ich kam erst am 2. oder 3. Mai herunter. Dort befand sich ein Bataillon, das von Kreta aus nach Rhodos geschickt worden war. Das allein war als Stamm vorhanden. Im Laufe der Zeit wurden dann eine Reihe von Truppenteilen im Schiffs- und Lufttransport nach Rhodos übergeführt, und die Sturmdivision auf der Insel Rhodos bestand dann aus einem Infanterie-Regiment mit 2 Bataillonen, (zu denen später noch ein drittes trat), dann einer Panzerabteilung, einer Aufklärungsabteilung, einem Pionierbataillon, einer Nach-

RESTRICTED

00002

RESTRICTED

- 3 -

Nachrichtenzugkompanie, dann aus einer Artillerie-Abteilung und noch aus einer grösseren Anzahl Abwehrwaffen, leichter und schwerer Art.

9.F. Hat sich die Division aus Reichsdeutschen oder Volksdeutschen zusammengesetzt?

A. Ich habe nur Reichsdeutsche in der Division gehabt. Es befanden sich in der Division auch einige Truppenteile, die auch zum Teil auch sogenannten Wehrunwürdigen gebildet wurden. Ob darunter Nicht-Reichsdeutsche waren, ist mir nicht bekannt.

10.F. Diese sogenannten Wehrunwürdigen bekamen Sie von der 999. Division?

A. Die sind wohl von der 999. Division gekommen. Teile von diesen Leuten sind vorher in Thuneseen gewesen, was ich jedoch nicht genau weiss.

11.F. Ich glaube, General HANTHUFFEL hat eine solche Division kommandiert. -

Was war Ihre Aufgabe in Rhodos?

A. Die italienische Verteidigung der Insel Rhodos zu verstärken, wie überhaupt eine Besetzung aller italienischen Positionen mit deutschen Truppenteilen, weil es von der Führung angestrebt wurde.

12.F. Aus welchen Einheiten oder Personen haben sich die beiden Feldherrnhalle-Divisionen zusammengesetzt?

A. Die eine Division, Feldherrnhalle Nr. 1, ist meines Wissens entstanden aus einer schon früher aufgestellten Brigade Feldherrnhalle, aus der sich dann eine Division entwickelt hat. Sie ist in Budapest zum Einsatz gekommen und wurde dort bis auf ganz geringe Teile zerschlagen...

13.F. Woraus bestand sie aus Deutschen?

A. Das weiss ich nicht, weil sie mir damals nicht unterstand.

14.F. Bestand sie aus Deutschen, als Sie sie übernommen haben?

A. Ja, es waren alles Deutsche.

15.F. War SS. oder SA. dabei?

RESTRICTED

00003

RESTRICTED

- 4 -

SS. war nicht drin; mir ist kein Fall bekannt. Es sind wohl in einem bestimmten Umfang SA-Leute dabei gewesen, da die SA. in erster Linie die Leute für diese Division stellen wollte. Der Anteil der SA. betrug vielleicht 30 oder 35 %. Genau kann ich es nicht sagen; es können ein paar Prozent mehr oder weniger gewesen sein, jedenfalls waren in erheblichem Umfang gewöhnliche reichsdeutsche Mannschaften in den Divisionen.

16.F. War es eine Division, die jahrgangsmässig überaltert war?

A. Nein, sie sind nicht überaltert gewesen; soweit ich es bei den Truppenteile gesehen habe, handelte es sich in allgemeinen durchaus um jugendliche, frische Gestalten.

17.F. War die Division Feldherrnhalle II als 13. Panzerdivision bekannt?

A. Die 13. Panzerdivision ist in Rumänien gewesen, wurde ziemlich zer schlagen und wurde neu aufgestellt unter der Bezeichnung: Division Feldherrnhalle Nr. II.

18.F. Die Division Feldherrnhalle I hatte keine andere Bezeichnung.

A. Ich kenne sie nicht anders als unter dieser Bezeichnung.

19.F. Wer hat diese Divisionen geführt, als Sie sie übernommen haben?

A. Sie sind unter mir erst zu einem Korps zusammengeschlossen worden. Die 1. hat Generalmajor PAPP geführt, die andere Division hat Oberst Neke geführt.

20.F. Wie hieß dann das Korps?

A. 4. Panzerkorps F.R.H. (Feldherrnhalle).

21.F. Wem unterstand das Korps?

A. Das hat der 5. bzw. 8. Armee unterstanden.

22.F. Wer kommandierte sie damals?

A. General WÜHLER, als damaliger Oberbefehlshaber der 8. Armee, dann haben wir mal kurze Zeit der 6. Armee unterstanden, das war General FRETTEZ-Pico und General FREYSING?

23.F. Wem unterstanden Sie in der Sturmdivision Rhodes?

RESTRICTED

00004

RESTRICTED

- 5 -

- A. Ich unterstand dem Heeresgruppe E in Saloniki.
24. F. Wer war Ihr Chef?
- A. Ich habe keinen Chef, zur einen I A gehabt.
25. F. Wer war das?
- A. Ich habe 2 gehabt. Auf den Namen des ersten kann ich mich nicht besinnen; der letzte war ein Major KONSHEIN.
26. F. Sie unterstanden direkt der Heeresgruppe E?
- A. Ja.
27. F. Das war während Ihrer Dienstzeit bis zur Ablösung Generaloberst LÖHR?
- A. Ja.
28. F. Wann kamen Sie nach Rhodos?
- A. Anfangs Mai 1943 kam ich nach Rhodos.
29. F. Was spielte sich ab, als die Italiener im September abgefallen sind?
- A. Als die Italiener abfielen, war für mich der Krieg nicht beendet, sondern ich war entschlossen, den Krieg weiterzuführen, und so kam es zu gegenteiligen Auffassungen über das, was zu tun und zu lassen wäre, letzten Endes zu einer Auseinandersetzung und zu 3tägigen Kämpfen, in denen die deutschen Truppen sich schliesslich durchsetzten und die Italiener mir gegenüber kapitulierten.
30. F. Wurden irgendwelche Italiener, Offiziere oder Mannschaften, in Zusammenhang mit der Kapitulation standrechtlich erschossen?
- A. Kein einziger.
31. F. Was wurde mit den Italienern gemacht? Wurden Sie wie Kriegsgefangene behandelt?
- A. Die Italiener haben erheblich grössere Freiheit gehabt, als es Kriegsgefangenen nach den internationalen Bestimmungen zusteht.
32. F. Wo hatten Sie Ihren Standort auf Rhodos?
- A. Ungefähr in der Mitte der Insel auf einem Gefechtsstand, der an einem Abhang, 400 oder 500 m hoch, lag im Freien lag.

RESTRICTED

00005

RESTRICTED

- 5 -

- A. Ich unterstand dem Heeresgruppe E in Saloniki.
24. F. Wer war Ihr Chef?
- A. Ich habe keinen Chef, nur einen I A gehabt.
25. F. Wer war das?
- A. Ich habe 2 gehabt. Auf den Namen des ersten kann ich mich nicht besinnen; der letzte war ein Major KONSHEIN.
26. F. Sie unterstanden direkt der Heeresgruppe E?
- A. Ja.
27. F. Das war während Ihrer Dienstzeit bis zur Ablösung Generaloberst LÜHR?
- A. Ja.
28. F. Wann kamen Sie nach Rhodos?
- A. Anfangs Mai 1943 kam ich nach Rhodos.
29. F. Was spielte sich ab, als die Italiener im September abgefallen sind?
- A. Als die Italiener abfielen, war für mich der Krieg nicht beendet, sondern ich war entschlossen, den Krieg weiterzuführen, und so kam es zu gegenteiligen Auffassungen über das, was zu tun und zu lassen wäre, letzten Endes zu einer Auseinandersetzung und zu 3tägigen Kämpfen, in denen die deutschen Truppen sich schliesslich durchsetzten und die Italiener mir gegenüber kapitulierten.
30. F. Wurden irgendwelche Italiener, Offiziere oder Mannschaften, in Zusammenhang mit der Kapitulation standrechtlich erschossen?
- A. Keiner einziger.
31. F. Was wurde mit den Italienern gemacht? Wurden Sie wie Kriegsgefangene behandelt?
- A. Die Italiener haben erheblich grössere Freiheit gehabt, als es Kriegsgefangenen nach den internationalen Bestimmungen zusteht.
32. F. Wo hatten Sie Ihren Standort auf Rhodos?
- A. Ungefähr in der Mitte der Insel auf einem Gefechtsstand, der an einem Abhang, 400 oder 500 m hoch, lag im Freien lag.

RESTRICTED

00005

RESTRICTED

- 7 -

von mir eine bestimmte Anzahl von Leuten, die als Absperrposten eingesetzt werden sollten von dem Zeitpunkt an, wo die Aktion durchgeführt werden sollte. Diese Leute - 60 oder 80 wurden gestellt. Die Aktion selbst wurde von dem SD. durchgeführt und den Polizeikräften, die auf Rhodos noch zur Verfügung standen. Die ganze Aktion ist meiner Erinnerung nach ohne irgendeine Reibung verlaufen und der Abtransport nach dem Festlande erfolgt.

40.F. Sie sagten, dass Sie keinen SD. in Rhodos hatten?

A. Nein.

41.F. Wer war der SD., der sich im Juli 1944 eingemischt hat?

A. Den Namen weis ich nicht.

42.F. Wo kam er her?

A. Er kam vom Festland.

43.F. Können sie sich ohne Ihre Zustimmung einmischen?

A. Ja; er kam nicht im Auftrag einer militärischen Stelle. Es war eine Organisation, die völlig unabhängig von der Wehrmacht arbeitete und mit Vollmachten ausgestattet war.

44.F. Wer hatt die territoriale Gewalt in Rhodos?

A. Die hatte ich.

45.F. Um wieviel Juden hat es sich da gehandelt?

A. Ich kann die Zahl nicht mehr sagen.

46.F. Was meinen Sie bei "Zahl" - waren es 2 oder 3?

A. Keint - das müssen schon mehr gewesen sein.

Sie sind meiner Erinnerung nach nur in der Stadt Rhodos gewesen.

47.F. Die waren sogenannte Aege-Staatsbürger?

A. Das kann ich nicht sagen.

48.F. Wissen Sie, ob die Juden auf dem Festland angekommen sind?

A. Das weiss ich nicht.

49.F. Sie wissen heute sehr wenig!

A. Ich darf darauf hinweisen, dass ich von Saloniki 600 km und von Athen ungefähr 400 km entfernt war und über keine

RESTRICTED

- 8 -

Telefonverbindung mit dem Festlande verfügte, sondern nur auf Dunk angewiesen war, der zeitweise recht mangelhaft funktionierte.

50.F. Welche Einheiten haben Sie abkommandiert, um diese Unternehmungen durchzuführen?

A. Wieviel es gewesen sind, kann ich nicht sagen. Ich glaube nicht, dass es mehr als vielleicht 80 waren. Ich weis es aber nicht genau.

51.F. Dieser SS-Abgeordnete hat also seine Leute mitgebracht?

A. Er kam allein. Ich habe nur ihn allein gesehen.

52.F. Sie haben dann die Aktion bis zur Verschiffung für ihn durchgeführt?

A. Nein, ich habe nur den militärischen Rahmen gestellt. Er hat das mit den Polizeibeamten gemacht, die dort stationiert waren.

53.F. Waren das Eingeborene oder deutsche Polizeibeamte?

A. Nein, das war Feldpolizei.

54.F. Wem unterstand sie?

A. Sie unterstand mir als dem Kommandanten der Insel.

55.F. So dass Sie meine Frage, ob der Abtransport bis zur Verschiffung von Ihnen durchgeführt wurde, mit ja hätten beantworten müssen?

A. Ich habe die Sache nicht so angesehen, weil der eigentliche Leiter dieser Aktion der Mann von SD. war.

56.F. Ich fragte Sie, ob unter Ihrem Befehl stehende Truppen geholfen haben, die Evakuierung bis zur Verschiffung durchzuführen. Das muss doch irgendwie geschehen sein; Entweder geschah es durch Truppen oder die Leute gingen von selbst oder der Mann von SD. trieb sie mit der Peitsche auf See die Schiffe!

A. Ich habe mich da nicht verantwortlich gefühlt.

57.F. Ich spreche nicht von Verantwortung.

Das war nicht meine Frage. Ich fragte Sie, ob es Tatsache

RESTRICTED

00008



RESTRICTED

- 9 -

ist, dass Truppen, die Ihnen unterstanden, auf Befehl des SD. die Durchführung der Aktion bis zur Verschiffung bewerkstelligt haben? - Das ist eine ganz einfache Frage. - Wenn die Truppen, Teile dieser Truppen - ob es sich um Feldpolizei handelte oder andere, ist jetzt gleichgültig - Ihnen unterstanden und dem SD. geholfen haben, die Leute zu verladen, so kann die Antwort auf meine Frage nur ja sein! Sie sagten, dass die Verantwortung zwar auf seiten des SD. liegt, - - können Sie mir dabei nicht folgen?

58.A. Ich muss sagen, ich bin nicht klar, was Sie wünschen!

58.F. Ich werde meine Frage wiederholen: Ihrer Angabe nach wurde die Aktion vom SD. durchgeführt. Der Vertreter des SD. kam mit den nötigen Vollmachten zu Ihnen. Sie haben aber dem SD. dahingehend geholfen, dass Sie ihm durch zur Durchführung der Aktion deutsche Truppen oder Polizeikräfte zur Verfügung gestellt haben. - Ist das richtig?

A. Ja.

59. F. Haben Sie nicht auch, Herr General Kleemann - und Überlegen Sie sich diese Frage sehr gut - in Rhodes selbst, ganz besonders in den Plätzen, wo Juden ansässig waren, Bekanntmachungen über die Evakuierung veröffentlicht, die Ihre Unterschrift trugen? In anderen Worten: die gezeichnet waren mit Ihrem Namen? - Überlegen Sie sich die Antwort zu dieser Frage sehr genau!

A. Ich habe meiner Erinnerung nach keinerlei Bekanntmachungen dieser Art unterzeichnet.

60. F. Ich werde Ihnen noch eine letzte Gelegenheit geben, um Ihnen die Antwort zu erleichtern: Diese Art der Bekanntmachung, von der ich spreche, war ein Aufruf an die jüdische Bevölkerung, in der ihr bekanntgemacht wurde, dass an dem und dem Tage, innerhalb der und der Frist, Sie sich dort und dort zu stellen hätte. Bei Nichtbefolgung wäre die Todesstrafe zu gewärtigen. Es wurde weiter mitgeteilt, dass

RESTRICTED

00009

RESTRICTED

-10 -

dass ein kleiner Handkoffer mitgenommen werden könnte mit etwa 10 oder 12 Pfund g Gepäck. Diese Bekanntmachung war unterzeichnet mit Kleemann, Generalleutnant, Befehlshaber Rhodos oder : im Verband Ost-Ägäis.

Jedenfalls war Ihre Unterschrift drauf, und im grossen und ganzen war der Wortlaut so, wie ich es etwa gesagt habe.

Ich möchte Sie nun noch einmal fragen, ob Sie sich erinnern können, ob dass unter Ihrer Unterschrift eine solche Bekanntmachung eingeschlagen wurde. - Ich glaube, sie werden einsehen, dass ich nicht eine solche Frage stellen würde, wenn ich nicht ziemlich gute Gegenbeweise hätte!

A. Eine solche Bekanntmachung persönlich unterschrieben zu haben, lehne ich ab!

61.F. Ihr Name war gedruckt drauf.

A. Ich habe solch eine Bekanntmachung auch nicht im Entwurf abgezeichnet, sondern diese Bekanntmachung muss herausgegeben sein aufgrund einer Absprache zwischen dem ausführenden Organ des SD. und dem IC-Bearbeiter des Stabes, indem sie sich über die zu treffenden Massnahmen einigten, um sie dann in der Form herauszugeben, wie es geschehen ist.

62.F. Wer hat das Grenadier-Regiment Rhodos kommandiert?

A. Das hat Oberst SCHERENBERG gehabt.

63.F. Wissen Sie, wo er jetzt ist?

A. Nein.

64.F. Ist es nicht Tatsache, Herr General Kleemann, dass diese Plakate in verschiedenen Sprachen, in Griechisch, Türkisch, Italienisch und Deutsch abgefasst wurden?

A. Ich weiss es nicht; denn ich bin während der ganzen Zeit nicht ein einziges Mal in der Stadt Rhod' gewesen.

65.F. Ich spreche jetzt nicht von Rhod', sondern von Orten auf Rhodos, wo Juden ansässig waren! Letzten Endes war es für die kleine Insel ein Ereignis, wenn 1200 Frauen und Kinder abtransportiert wurden. Sie haben Einheiten dem SD. zur Verfügung gestellt, um diese Aktion durchzuführen, so dass

RESTRICTED

00010

RESTRICTED

- 11 -

Sie als Oberbefehlshaber es sich dort bestimmt einmal angesehen haben, was vorgekommen ist oder einige Offiziere dort hingeschickt haben, um sich die Sache anzusehen.

A. Dass Offiziere unten waren, sich das anzusehen, das wird möglich gewesen sein. Ich habe nur die Meldung bekommen, dass die Angelegenheit reibungslos verlaufen ist.

66. F. Haben Sie die Barken gesehen, die auf die Leute gewartet haben?

A. Nein.

67. F. Waren die seetüchtig?

A. Ich kann darüber keine Auskunft geben. Das war eine reine Angelegenheit der Marine.

68. F. Wer hat damals die 4. Artillerie-Abteilung geführt? - War das nicht ein Major MATHES?

A. Ein Major Mathes hat die Abteilung, kurz bevor ich wegging, gehabt.

69. F. Die lag in dem kleinen Teite?

A. Ja.

70. F. Wissen Sie, was Mathes im Zivilberuf war?

A. Evangelischer Pfarrer in Erfurt.

71. F. Herr Mathes hat sich geweigert, an der Evakuierung etwas mitzutun?

A. Davon weiss ich nichts.

72. F. Dann haben Sie auch ein Artillerie-Regiment Stab k.b.V.627 gehabt?

A. Ja.

73. F. Er unterstand dem Oberst WEISSENBURG. Er hat sich auch geweigert, an der Judenaktion mitzumachen.

A. Das weiss ich nicht.

74. F. Leider sind die dokumentarischen Beweise gegen Sie viel grösser, als das, was heute in Ihrem Gedächtnis verbleibt. Ich glaube, dass Sie durch den Inhalt des Verhörs nun wohl selbst gut informiert sind. Leider deckt sich unsere Information nicht mit der Ihrigen. Ihre Information beruht

RESTRICTED

00011

beruht meistens auf Gedächtnisschwund. Sie erinnern sich nicht an die Dinge. Das ist nicht schlimm, weil wir eidestattliche Erklärungen von Zeugen haben, die uns ein anderes Bild von der Angelegenheit damals geben, als es Ihnen heute aufgrund Ihres Gedächtnisses möglich ist.

A. Ich kann nur das sagen, was ich weisse und wie ich die Sache ansehe.

75.F. Wer war Ihr nationalsozialistischer Führungsoffizier?

War das nicht ein Oberleutnant PRUNTSCH?

A. Er ist mir unbekannt.

76.F. Wer war der Marine-Befehlshaber auf Rhodos? - Wenn Sie sich der Namen und der Umstände nicht erinnern können,

kann ich Ihnen immer etwas aushelfen.

A. Ich weiss den Namen nicht mehr.

77.F. War es Kapitänleutnant GUNTHER?

A. Der Name kommt mir nicht bekannt vor.

Ich habe nur <sup>mit</sup> dem Seekommandanten auf Rhodos zu tun gehabt.

78.F. Wer war das?

A. Das war ein Kapitän Bennecken?

79.F. Wer hat die Panzer-Grenadier-Brigade Rhodos gehabt?

A. Es gab nur eine Panzer-Abteilung.

80.F. Wer hat sie kommandiert?

A. Ich kann mich der Namen nicht erinnern.

81.F. Haben Sie nicht Generalmajor WAGNER mit sich gehabt?

A. Das war mein Nachfolger. Er kam kurz bevor ich abberufen wurde. Er hatte den Westteil der Insel unter sich.

82.F. Ist er jetzt in Garaisch?

A. Nein.

83.F. Er ist wohl in englischer Kriegsgefangenschaft?

A. Das kann sein.

84.F. Konn haben Sie auf der Insel Rhodos - und, bitte, überlegen Sie sich diese Frage auch sehr genau - sogenannte

Sühnemaassnahmen durchgeführt gegen die Bevölkerung im Falle, dass sie aufständisch wurde, was Ihnen durch LOHR an-

RESTRICTED

- 13 -

angeordnet wurde. - d.h. die Geiselererschießungen.

A. Ich kann mich an keinen Fall erinnern.

85.F. Das ist das Bequemste!

A. Meines Wissens ist keiner vorgekommen.

86.F. Wie Sie sagen, lehnen Sie eine Mitverantwortung an der Judenaktion auf Rhodos ab? - Sie haben sich sehr dagegen gewehrt!

A. Es ist mir sehr unangenehm gewesen, dass diese Sache kam, weil ich auf dem Standpunkt stand, dass es für die Verhältnisse dort unten zweckmäßiger gewesen wäre, sie so zu lassen, wie ich sie bis dahin geregelt hatte: jeder sollte seine volle kulturelle Autonomie und auch seine wirtschaftliche Freiheit behalten.

87.F. Aber Sie können sich nicht erinnern, wer die Beauftragten des SD. gewesen sind?

A. Es ist mir nicht möglich, den Namen zu sagen.

Sie kamen vom Festlande. Ich kann nicht sagen, von welcher Stelle. Ich hatte keine Beziehungen nach dort.

88.F. War es das erste Mal, dass Sie von SD. gehört haben?

A. Ich hatte keinerlei Begriff davon, was ich mir unter dem SD. vorstellen sollte.

89.F. Wir haben schon 1941 in Amerika gewusst, wozu der SD. da war. Wir waren nur 6000 km entfernt!

A. Ich bin in der ganzen Zeit an der Peripherie des Krieges gewesen. Ich war völlig abgeschlossen. Ich habe von den ganzen Vorgängen nichts gesehen und gehört. Den Urlaub verlebte ich bei meiner Schwester.

90.F. Sie lehnen die Verantwortung für die Judenaktion ab?

A. Ja.

91.F. Sie geben zu, dass sie nur möglich war durch die Unterstützung Ihrer eigenen Truppen?

A. Es ist das wohl sehr schwer zu beantworten. Ich weisse nicht, welche anderen Mittel....

92.F. Danach frage ich nicht.

RESTRICTED

00013

Die Frage war ja sehr präzise. Anstelle die Frage zu beantworten, stellen Sie eine neue Frage. Ich sagte, dass ohne die Unterstützung Ihrer Truppen die Evakuierung nicht hätte stattfinden können. Das ist eine klare Frage, sie bedarf keines Kommentars.

A. Ich muss mir diesen ganzen Fragenkomplex sehr genau überlegen. Auf Einzelheiten kann ich nicht ohne weiteres antworten.

93.F. Ich glaube nicht, dass es eine Einzelheit ist, wenn ich Sie frage, ob es so ist, dass ohne Ihre Truppen die Evakuierung nicht hätte stattfinden können!

A. Im Augenblick kann ich mich nicht alles dessen erinnern. Es besteht darüber aber kein Zweifel, dass er die Vollmacht auch besass, die notwendigen Truppen von mir zu fordern.

94.F. Ich kann es mir schon vorstellen, dass ein SD-Mann kommt und einem Generalleutnant solche Dinge präsentiert! - Ich glaube, dass Sie im Anfang dieses Verhörs kategorisch festgestellt haben, dass nicht ein Italiener in Zusammenhang mit der italienischen Kapitulation von Angehörigen Ihrer Einheiten ausserkampfmässig erschossen oder erschängt worden ist. Ist das richtig?

A. Mir ist kein Fall erinnerlich.

95.F. Dass es Ihnen nicht erinnerlich ist, schliesst nicht aus die Tatsache, dass es vorgekommen sein könnte?

A. Dass einer von der Truppe ausserhalb der Kampfhandlung umgebracht worden ist?

96. F. Nein, nicht ausserhalb der Kampfhandlung, sondern nach der Kapitulation war eine Anzahl von Italienern, die sich nicht ergeben hatten, die weiter kämpften, und dieses Mal gegen Deutschland, standrechtlich als Verräter und Banditen erschossen worden. - Dessen muss sich der kommandierende General erinnern.

A. Es sind ein paar Leute in den Bergen gewesen, die gelegentlich als Banditen auftraten und wohl auch, soweit ich mich erinnern kann, einzelne Gewalttaten begangen haben. Es ist

00014

RESTRICTED

- 15 -

Es ist aber dann, als einzelne von diesen Leuten gegriffen worden sind, ein gerichtliches Verfahren durchgeführt worden. An den Ausgang kann ich mich wegen der Masse der Dinge, die mir vorgelegt worden sind, nicht erinnern. Ich kann keine Auskunft mehr darüber geben. Ich bemühe mich zwar, auf die Einzelheiten zu kommen....

97.F. Das ist die alte Geschichte für uns - das hören wir jeden Tag!

Das Gedächtnis der Ihnen damals unterstellten Offiziere und Mannschaften und die eidesstattlichen Erklärungen, die wir aufgrund von Zeugenaussagen haben, sind nicht auf Gedächtnisschwund aufgebaut, sondern diese Leute können sich an die allerkleinsten Kleinigkeiten erinnern!

(Mr. RAFF zeigt ELEMANN ein Dokument).

Ist das Ihre Unterschrift?

A. Das ist meine Unterschrift, ja.

98. F. Bis zu welcher Zeit waren Sie auf Rhodos?

A. Es kann anfangs September 1944 gewesen sein.

99. F. Wer war Ihr Nachfolger?

A. Oberst WICKHAM.

100. F. War er nicht Generalmajor?

A. Hinterher ist er wohl Generalmajor geworden.

101. F. Hatten Sie damals schon den Kommandobefehl bekommen?

A. Ja.

102. F. Wie haben Sie sich zu dem Kommandobefehl eingestellt auf der Insel Rhodos?

Was war Ihre Ansicht über die Legalität und Durchführbarkeit des Befehls.

A. Meine Ansicht war die, dass dieser Befehl diejenigen Kommandos treffen wollte, die sich in Zivil und entgegen den internationalen Bestimmungen militärischen Aufgaben hinter der Front widmeten.

103.F. Würden Sie sagen, dass Rhodos eine Front war, oder konnte man es als "hinter der Front" bezeichnen.

RESTRICTED

00015

RESTRICTED

- 16 -

A. Rhodos war eine Front.

104.F. So dass Ihrer Ansicht nach der Kommandobefehl für Rhodos nicht anwendbar war?

A. Das kommt nun wohl ganz auf den Fall an und auf die näheren Umstände.

105.F. Gut; nun, Herr General KLEEMANN, sagten Sie uns vorher, dass Ihrer Erinnerung nach keine Italiener auf Rhodos von den Ihnen unterstellten Truppen erhängt oder erschossen wurden, soweit Sie sich erinnern können?

A. Meiner Erinnerung nach nicht.

106.F. (Zeigt Dokument). Ist das Ihre Unterschrift?

A. Ja.

107.F. Ist das ein Auszug Ihres Kriegstagebuchs?

A. Ja, sicherlich.

108.F. Ist Ihnen Oberleutnant RECKWECK bekannt?

A. Er ist meiner Erinnerung nach wohl Kompagnieführer bei einem Bataillon gewesen, das im Westen lag.

109.F. Kannten Sie einen Oberleutnant MÜLLER?

A. Ja, er war Ordonnanz-Offizier.

110.F. Er hat das Kriegstagebuch geführt?

A. Unter der Verantwortung des I A.

111.F. Hat es vom ... bis... Oberleutnant RECKWECK und vom ... bis... Oberleutnant MÜLLER geführt?

A. Müller ist der eigentliche Ordonnanz-Offizier gewesen. RECKWECK ist wegen irgendwelcher Versäumnisse abberufen worden. Es kann so sein, - ich weiss es aber nicht genau.

112.F. Ich spreche jetzt nicht von der Verantwortung, sondern davon, wer das Kriegstagebuch geführt hat! - In diesem Buch <sup>stehen</sup> ~~sind~~ verschiedene Eintragungen unter dem Monat Oktober in krassem Gegensatz zu Ihren Angaben.

A. Kann ich es sehen?

113.F. Das ist natürlich eine etwas naive Einstellung, dass Sie uns cozsagen in die Position stellen, dass wir Ihnen zeigen, was wir haben, und Sie dann dazu Stellung nehmen!

RESTRICTED

00716



RESTRICTED

- 17 -

A. Ich kann mich nicht erinnern.

114.F. Die Erinnerungsgeschwände haben wir hier dauernd in Nürnberg!  
Von der Unterernährung, was? - Das ist auch ein gutes  
Argument, das ist auch von anderen Herren hier probiert  
worden! -

Nun wollen wir noch einmal auf die Judenaktion zurückkommen.  
Ich will Ihnen mal Teile vorlesen, um Ihnen mal zu zeigen,  
wie andere Leute das gesehen haben.

(Mr. RAPP verliest aus einer eidesstattlichen Erklärung).  
Das dürfte viele Dinge in Ihr Gedächtnis zurückbringen.--  
Was haben Sie dazu zu sagen?

A. ~~Es~~ Mir sind keinerlei Gerüchte zu Ohren gekommen, dass die  
Juden nicht das Festland erreicht haben. Das ist mir  
völlig neu.

115.F. Haben Sie sich darum gekümmert, oder haben Sie sich  
nicht darum gekümmert?

A. Ich habe von mir aus keine Anfrage an das Festland gerichtet,  
ob diese Transporte herübergekommen sind oder nicht. Wenn  
sie nicht angekommen wären, hätte ich das über meinen  
Marine-Verbindungsoffizier gemeldet bekommen.

116.F. Es lag keine Absicht vor, das zu melden. Dass ein Feind  
die Barken bombardiert haben soll, ist grotesk!

A. Das sieht man einem Schiff nicht an.

117.F. Wie kommt es dann, dass die deutsche Besatzung sich  
retten konnte?

A. Das ist mir völlig unbekannt.

118.F. Was ist das nächste?

A. Zu welchem Punkt wollen Sie noch etwas wissen?

119.F. Zu dem Inhalt der eidesstattlichen Erklärung: Behandlung  
der Juden außerhalb der Kaserne, Beschlagnahme des Eigen-  
tums usw.

A. Über die Behandlung, die die Männer und Frauen erfahren  
haben, kann ich keinerlei Aussagen machen, weil mir nichts  
berichtet worden ist. Ich hatte auch persönlich keine

RESTRICTED

00017

## RESTRICTED

- 18 -

keine Gelegenheit, mich davon zu überzeugen.

120.F. Es waren aber Ihre Truppen?

A. Es waren keine Truppen, die den militärischen Rahmen für diese Aktion gaben.

121.F. Wir wollen deutsch und deutlich reden: Wir sprechen beide sehr gut die Sprache. Sie sprechen vom Rahmen, ich spreche von Ihren Leuten! 2 SS-Leute konnte die 1200 Mann nicht abtransportieren!

A. Es war die Feldpolizei.

122.F. Die war Ihnen auch unterstellt. Ich spreche von den Ihnen unterstellten Truppen, also Truppen unter Ihrem Befehl. Diese Truppen haben die Aktion durchgeführt, bis die Leute auf das Schiff gekommen sind.

A. Ja.

123.F. Dann sind Sie auch verantwortlich dafür, bis zu dem Moment, wo die Marine in Aktion trat. Sie sind dafür verantwortlich, wenn sich Ihre Truppe gut, auch wenn sie sich schlecht benommen hat.

A. Bis zu einem gewissen Grade ja.

124.F. Wenn Ihre Truppe die Leute mit Fusstritten bearbeitete...

A. Wenn das der Fall gewesen sein sollte, bedaure ich das selbstverständlich. Das lag weder in meiner Absicht, noch hätte ich das geduldet, wenn ich dabei gewesen wäre. Ich musste von dem Offizier erwarten, dass er gegen solche Sachen einschritt. Wenn er das nicht getan hat, hat er sich einer Pflichtversäumnis schuldig gemacht. Ich kann nicht zu verantworten sein für das, was meine Untergebenen getan haben.

125.F. Sie übertreiben etwas!

Auf der anderen Seite waren Sie verantwortlich für eine gewisse Fahrlässigkeit, dass Sie bei einer so wichtigen Aktion

RESTRICTED

- 19 -

nicht mal mit Ihrem Kraftwagen für 5 Minuten heruntergefahren sind, sich das anzusehen.

A. Ich darf sagen, dass ich über Offiziere verfügte, auf die ich mich voll und ganz verlassen konnte. Sie teilten mir das sofort, wenn etwas nicht in meinem Sinn auslief, mit.

126.F. Aufgrund der Tatsachen müssen wir befürchten, dass die Offiziere nicht so gut waren, wie Sie dachten.

A. Man steckt nicht in jedem drin.

127.F. Ich habe als Kommandant und Divisionskommandeur derartig viel zu tun gehabt, dass ich um jede freie Minute haben ringen musste.

128.F. Herr General, haben Sie diesen Abtransport an LÖHR gemeldet oder haben Sie das ganz stillschweigend mit dem SS-Mann gemacht.

A. Das ist bestimmt selbstverständlich auf dem Dienstwege gemeldet worden.

129.F. Wer war damals Chef bei LÖHR?

A. Ich glaube, das war WINTER oder schon SCHMIDT-RICHTBERG. WINTER ist hier, man könnte ihn fragen.

130.F. Das ist alles für heute.

-----